



Liebe Freunde von Nehemia

Wir in Madagaskar sind wie auch ihr in der Schweiz und in Deutschland wieder in einer neuen Jahreszeit, einfach umgekehrt... Dazu passend bekommt ihr die News der letzten Monate ebenfalls in einem neuen Kleid!

Wir sind froh, dass die Saison der Zyklone vorbei ist, denn dieses Jahr hatten wir außergewöhnlich viele und starke Wirbelstürme, die über die Insel gefegt sind. Obwohl die Schäden meistens vor allem in den Küstenregionen groß waren, gab es auch in Tana Ende Januar viele Erdbeben und große Überschwemmungen mit vielen Toten. Wir konnten einigen Menschen helfen, deren Haus im Wasser stand oder die ihre Ernte verloren hatten. Die Teuerung im Land ist weiter fortgeschritten und die Not sowie die Offenheit der Menschen für Gottes Wort ist groß, so dass unser Team von mittlerweile über zwanzig einheimischen Angestellten und vielen Freiwilligen unaufhaltsam im Einsatz ist. Nur dank eurer treuen und großzügigen Unterstützung konnten wir seit Jahresbeginn bereits wieder vielen Menschen helfen. Euch allen ein herzliches „Gott vergelt’s!“



Sara (16) ist unsere neuste Mednet-Patientin, der wir eine Operation ihres durch Verbrennungen am Oberkörper angewachsenen Armes ermöglichen konnten. (siehe Text Seite 3, Homepage, News)



Lebensmittel-Verteilaktion an Ostern im Gefängnis Antanimora

Hoffnung im Gefängnis

Wie im letzten Brief angetönt, kamen wir Ende 2021 zur Überzeugung, eine neue Herausforderung annehmen zu wollen, nämlich die Arbeit unter den Insassen des berühmt-berüchtigten Gefängnisses „Antanimora“ mitten in unserer Millionenstadt Antananarivo, wo leider auch die Kriminalität in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Auch Vonjy, der Mann einer ehemaligen Haushaltsschülerin unseres Zentrums, verbrachte mehr als ein halbes Jahr zu Unrecht im Gefängnis. Doch Gott hat immer einen Plan. Vonjy fing dort nämlich mit zehn anderen Häftlingen eine Gruppe an, um die Bibelhefte gemeinsam zu lesen und zu diskutieren.



17 Frauen und 2 Männer haben im April die 3-monatige Ausbildung für Industrienähen abgeschlossen. Für das nächste Modul konnten wir bei über 80 Anmeldungen nur die Hälfte der Interessierten aufnehmen.



Die Schweizer Missionarin Katja hat bei unseren Raphia-Häklerinnen einige reizvolle Produkte in Auftrag gegeben, die sie in ihrem **Onlineshop** bereits zum Verkauf anbietet. Schau doch mal rein!

<https://katja4seasons.ch>



Dieser Freundesbrief wird auch in Zukunft zweimal pro Jahr per E-Mail verschickt. Wer gerne häufiger Aktualitäten oder Fotos von uns sehen möchte, dem empfehlen wir unsere Homepage. Zudem findet ihr uns neu auch auf Facebook und Instagram.



Im Februar waren es 15 Teilnehmer, doch jede Woche kamen neue Interessenten dazu. Vor Ostern waren es 100, Ende Mai schon 700!

Als Vonjy nach viel Leid, Bangen, Gebet und Mithilfe einiger Missionare endlich aus dem Gefängnis entlassen werden konnte – wie bei den meisten Insassen kam sein Fall bis jetzt noch nicht vors Gericht – entschied er sich zusammen mit seiner engagierten Frau Olivia, die Nehemia-Bibelhefte weiterhin an seine noch nicht entlassenen Gefängnis Kollegen zu verteilen. Obwohl diese Besuche mit schlechten Erinnerungen verbunden sind, da es ein nicht menschenwürdiger Ort ist, kehrt das Ehepaar treu Woche für Woche zurück, um der rasch wachsenden Zahl an Interessierten die weiterführenden Bibelhefte zu bringen. Auch im Frauentrakt nebenan, wo auch ca. vierzig Kleinkinder leben, bekommen bereits etwa hundert Frauen die 16-seitigen Bibelhefte.

In Madagaskar gibt es im Gefängnis nur einmal pro Tag im Wasser gekochten Maniok zu essen. Aus diesem Grund bringen die Familien wann immer möglich weitere Lebensmittel zu ihren inhaftierten Angehörigen, obwohl dies ihre Möglichkeiten bezüglich Zeit und Geld meist bei weitem übersteigt. Die Familien der Gefangenen leiden also ebenfalls sehr mit. Einige Insassen haben deshalb den Wunsch geäußert, wir mögen doch auch ihren Angehörigen erlauben, die Bibelhefte zu bekommen. Tatsächlich ist so das Gefängnis zum Austauschort unserer Nehemia-Bibelhefte geworden!



Auch die Kinder im Club David haben ihre eigene Version der Bibelhefte

Wir mussten also nicht nur weitere Drucker besorgen, sondern auch neue Leute engagieren, die beim Herstellen und Verteilen der Bibelhefte helfen.

Renovation dringend nötig



Nachdem unser Logo auf dem neuen Eingangstor steht, möchten wir gerne auch dem Nehemia-Gebäude einen neuen Anstrich verpassen.

Nach dem langen Stillstand der Aktivitäten im Zentrum werden unsere Gebäude nun wieder rege genutzt. Allerdings können wir einige bauliche Verbesserungen nicht mehr lange hinausschieben. Gut gelungen ist die Erneuerung des Tores und der Mauer mit neuer Gestaltung von Parkplatz, Wächterunterstand und Außensitzbereich für die Kirche, welche im 2020 von Missionaren vor Ort finanziert wurden. Nun sollte auch die simple Außenküche verbessert werden, wo bei Festen für bis zu 400 Menschen gekocht wird. Zudem möchten wir dem Problem der mangelnden öffentlichen Wasserversorgung begegnen, indem wir ein eigenes Wassersystem installieren, das den notwendigen Wasserdruck gewährleistet. Momentan müssen z.B. 10-Liter-Eimer bis in den zweiten Stock geschleppt werden, um die Toilettenspülkästen zu füllen. Auch das Hauptgebäude

sollte längst neu gestrichen werden. Die Räumlichkeiten für die Kita, die Büros, der Spielplatz oder das vorgesehene Zimmer zur Unterbringung Kranker aus dem Busch bedürfen ebenfalls einer Renovation. Wir möchten dafür in den nächsten zwei Jahren insgesamt rund 15.000 CHF/€ investieren. Wir würden uns sehr über Spenden mit dem Vermerk "Gebäude-Renovation" freuen, da dies unser normales Budget übersteigt.

Medizinische Notfälle

Menschen mit gesundheitlichen Problemen aus schwer erreichbaren Gebieten zu helfen, das ist die Vision unseres „medical networks“, kurz MedNet. In diesem Netzwerk arbeiten wir mit der MAF und der Helimission zusammen, welche für den Transport der Patienten mit Begleitperson per Kleinflugzeug respektive Helikopter verantwortlich sind, sowie Hoveraid, welche für die medizinische Behandlung/OPs zuständig ist. Unsere Aufgabe ist dabei, die Betroffenen vor und nach dem Eingriff an Leib und Seele zu versorgen. Da diese Patienten vom Busch kommen und noch nie in der Hauptstadt waren, organisieren wir für sie eine Unterkunft und das tägliche Essen, bieten aber auch administrative Betreuung und Begleitung in der Großstadt an. Selbstverständlich machen wir sie und ihre Begleitperson während ihres Aufenthaltes auch mit der guten Nachricht von Jesus bekannt, so dass sie nach ihrer Genesungszeit mit neuer Hoffnung in ihr abgeschiedenes Dorf zurückreisen können. Die Geschichte von MedNet-Patientin Sara findet ihr auf unserer Homepage (s. Foto Seite 1).

Besuch in Tana

Nachdem Zaka und Rita mit ihren Kindern zwei Jahre lang nicht mehr in Madagaskar gewesen sind, freuen wir uns auf ihren dreiwöchigen Besuch im Juli/August! Visionsträger Zaka arbeitet ja auch von der Schweiz aus weiterhin voll- und Rita teilzeitlich für Nehemia. Er schreibt wöchentlich die Bibelhefte und hilft durch Team-Beratungen, Ehevorbereitungskurse, u.v.m. kräftig mit.

Kontakte

Zaka & Rita Raharijaona
Buchholzstrasse 115, 3645 Gwatt
077 508 74 82 (+ Whatsapp)
ritamada20@gmail.com
Markus & Kathrin Lohner
Toggenburgerstr. 52, 9500 Wil / SG
071 912 23 70
markus.lohner@bluewin.ch

Spenden

Nehemia Suisy
Raiffeisenbank, 3011 Bern
BC-Nr. 81488
IBAN CH29 8080 8005 7115 2981 7
SWIFT: RAIFCH22

www.nehemia.mg